

Certificate of Advanced Studies

Sozialpädagogische Familienbegleitung

18. Januar 2024 bis 3. Oktober 2024

Professionelles Handeln an verschiedenen Schnittstellen.

Die sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) befindet sich – als ergänzende Hilfe zur Erziehung – an den Schnittstellen zwischen Kinderschutz, Familienberatung und Hilfen im Alltag. Sie ist darauf angelegt, Familien durch intensive Begleitung und Betreuung zu unterstützen: in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Krisen, der Lösung von Konflikten sowie im Kontakt mit Behörden und im sozialen Umfeld.

Aneignung und Reflexion von spezialisiertem Wissen.

Der CAS befähigt die Teilnehmenden zu professionellem und fachlich reflektiertem Handeln im anspruchsvollen Praxisfeld der Familienbegleitung und bindet aktuelle wissenschaftliche, sozialpolitische und fachliche Entwicklungen ein. Die Teilnehmenden eignen sich im CAS Wissen aus dem Bereich der aufsuchenden Sozialen Arbeit an und erarbeiten Handlungskompetenzen für den Umgang mit Familien in unterschiedlichen Problemlagen.

Praxistransfer: vom Besserwissen zum Besserkönnen.

Die Teilnehmenden vertiefen und erproben in den verschiedenen Modulen Wissensbestände und Methoden in zentralen Kernthemen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung. Im CAS werden neue nationale und internationale Forschungsergebnisse eingebettet, welche die Aktualität der behandelten Themen untermauern und den Teilnehmenden konkretes praxisnahes Wissen vermitteln.

Zielgruppe

Angesprochen sind Fachpersonen der Sozialen Arbeit,

- die als sozialpädagogische Familienbegleitende tätig sind oder
- die aus verwandten sozialwissenschaftlichen Disziplinen stammen und als sozialpädagogische Familienbegleitende tätig sein wollen sowie relevante Praxiserfahrungen einbringen können.

Ziele

- Die Teilnehmenden sind für das Handlungsfeld der aufsuchenden Sozialen Arbeit in Familien und die damit zusammenhängenden Arbeitsmethoden sensibilisiert.
- Sie kennen die verschiedenen Auftragsarten und können diese fachgerecht einordnen und justieren.
- Sie können Interventionen fachlich begründen, planen, durchführen und evaluieren.
- Sie können rollenbewusst handeln, ihre professionelle Haltung reflektieren und in ihrem Arbeitsumfeld umsetzen.
- Sie kennen die für ihr Arbeitsfeld relevanten rechtlichen Grundlagen.
- Sie haben sich vertieft mit Themen auseinandergesetzt, die Krisen und Mehrfachproblematiken in Familien betreffen, und haben gelernt, Probleme und Ressourcen als solche zu identifizieren.

Struktur

Der CAS umfasst drei Module mit insgesamt 21 Unterrichtstagen (168 Kontaktstunden/ Lektionen). Zusätzlich werden Fachinhalte zur Sozialpädagogischen Familienbegleitung im Umfang von 282 Stunden im Selbststudium erarbeitet. Die Teilnehmenden schliessen den CAS mit einer Facharbeit ab.

Methodik

Der CAS ist so gestaltet, dass Wissensinputs und Grundlagenreferate, Plenumsdiskussionen und Kleingruppenarbeit im Wechselspiel miteinander stehen. Ergänzt werden diese durch die Text- und Fallarbeit im Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung. Themenbezogene Übungen und Fallbeispiele aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden stärken den Praxisbezug des angeeigneten Wissens. Vertiefende Diskussionen, handlungsmethodische Übungen und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden finden in modulübergreifenden Lerngruppen statt.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Die Lehrveranstaltungen finden mehrheitlich in unseren Räumlichkeiten in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppensdynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensvermittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Lehrmaterialien in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert und die Leistungsnachweise für die drei Module (schriftliche Hausarbeit, Reflexionsbericht und Fachpräsentation) bestanden sind.

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul.

Der CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung ist ein Wahlpflicht-CAS des MAS Kinder- und Jugendhilfe und wird auch als Wahl-CAS an bestimmte MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Administration Weiterbildung gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Studienleiter



«Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile, dies gilt für Probleme ebenso wie für ihre Potenziale.»

Tim Tausendfreund

Dr. phil., dipl. Sozialpädagoge,
Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für
Kindheit, Jugend und Familie

Telefon +41 58 934 85 13

✉ tim.tausendfreund@zhaw.ch

Studienleiterin



«Sich fachlich auf Familien einzulassen, heisst respektvoll zu handeln, Probleme bestimmt anzugehen und neue Perspektiven zu eröffnen.»

Ida Ofelia Brink

MA Soziologie, wissenschaftliche
Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Telefon +41 58 934 85 42

✉ idaofelia.brink@zhaw.ch

Die Studienleitenden beraten Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozierende

Kurt Albermann

Dr. med., Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum Kantonsspital Winterthur,
ärztlicher Leiter «Institut Kinderseele Schweiz»

Colin Arthur

Dipl. Sozialpädagoge FH, Video Home Trainer®, Coach,
Supervisor und Organisationsberater

Sabina Berger

Lic. iur., Mediatorin, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Rolf Besser

Lic. iur., Rechtsanwalt SAV, Mediator, Advokatur Obertor, Winterthur

Kitty Cassée

Prof. Dr., Sozialwissenschaftlerin, Leiterin Institut kompetenzhoch3

Stefan Eberitzsch

Dr., Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Isabella Feusi-Frei

Lic. iur. HSG, Co-Leiterin der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt,
Kantonspolizei Zürich

Ursula Fuchs

Sozialarbeiterin FH, MAS Systemische Beratung

Fiona Gisler

MSc in Sozialer Arbeit, Coach, Supervisorin und Organisationsberaterin bso i. A.,
wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Sozialmanagement

Sandra Grubemann Lieske

Lic. phil. Psychologin, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Andreas Gut

Dr. phil., dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (DGSTF),
Vermittlung und Beratung von Erziehungsstellen bei der Kit Jugendhilfe in Tübingen,
Dozent an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

Claudia Hengstler

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Kurzzeittherapie MAS FH,
Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberatung DeGPT/BAG-TP

Richard Jucker

Dipl. Sozialarbeiter FH, Erwachsenenbildner, Supervisor, Teamleiter bei Solidhelp

Samuel Keller

Dr., Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Jana Knot-Dickscheit

Assoc. Prof. Dr., Fakultät der Verhaltens- und Sozialwissenschaften, Universität
Groningen (Niederlande), Verhaltenstherapeutin in der Praxiseinrichtung Molendrift

David Lätsch

Prof. Dr., Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Julia Quehenberger

MSc Psychologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit,
Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Daniela Reimer

Prof. Dr., Dozentin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Rahel Rufer

MSc Psychologie, Produktverantwortliche KOFA, Institut kompetenzhoch3

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Modul ①

5 ECTS

Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Familien

CAS-Auftakt

Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht über die Inhalte, das Lehr- und Lernverständnis sowie über die Leistungsnachweise. Sie erhalten eine Einführung zur Fachlandschaft der Sozialpädagogischen Familienbegleitung (SPF) in der Schweiz. Aktuelle Herausforderungen und eigene fachliche Interessen werden dabei diskutiert.

Do, 18. Januar 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ida Ofelia Brink, Tim Tausendfreund

Familie als System und Ort des Aufwachsens

Als Fundament der sozialpädagogischen Arbeit mit und in Familien wird ein Verständnis verschiedener Familienformen und -kulturen erarbeitet. Die Aufgaben und Funktionen von Familiensystemen als Orte des Aufwachsens werden fachlich reflektiert. Die Identifikation von Problemen und Ressourcen sowie deren Verortung im Familiensystem für eine sozialpädagogische Intervention stehen dabei im Zentrum.

Fr, 19. Januar 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Tim Tausendfreund, Ida Ofelia Brink

Rechtlicher Rahmen und Umgang mit dem Kindeswohl und dem Kinderschutz

Um ein professionell abgesichertes Handeln in der Arbeit mit Familien sicherstellen zu können, werden Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt, innerhalb derer sich die SPF bewegt. Die Teilnehmenden setzen sich einerseits mit Fragen zu Datenschutz und Persönlichkeitsrechten und andererseits mit der Gratwanderung zwischen Meldepflicht und Schweigepflicht auseinander. Für eine fachgerechte Beurteilung des Kindeswohls sind nicht nur Kenntnisse über mögliche Gefährdungsformen und Eingriffsschwellen zentral, sondern auch deren Diskussion innerhalb des Kinderschutzes.

Do/Fr, 1./2. Februar 2024, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Sabina Berger, Rolf Besser, David Lätsch

Arbeits- und Handlungsprinzipien der sozialpädagogischen Familienbegleitung

Als Angebot der Kinder- und Jugendhilfe steht die sozialpädagogische Familienbegleitung vor der grossen Herausforderung, gemeinsam mit den Adressat:innen Lösungen für Probleme auf den unterschiedlichsten Ebenen zu finden. Neben der Unterstützung bei lebenspraktischen Aufgaben, der Verbesserung materieller Grundlagen und der Förderung von Aussenkontakten gehört hierzu auch die Arbeit an der Familiendynamik. Während eine lebensweltorientierte sozialpädagogische Arbeitsweise durch die Betonung des gemeinsamen Tuns und des geteilten Alltags ihre Stärken in diesen Aufgaben zeigt, bietet der familientherapeutischer Zugang die Möglichkeit, auch familiendynamische Aspekte differenziert zu bearbeiten.

Do, 29. Februar 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: Andreas Gut

Berichtswesen, Dokumentation und Berichte schreiben

Gegenüber den auftraggebenden Instanzen sind Rechenschaftsberichte eine wichtige Legitimationsgrundlage, in der die angewendeten Hilfen fachlich begründet, evaluiert und überzeugend verantwortet werden müssen. Form, Inhalt und Erstellung dieser Berichte werden beispielhaft erlernt.

Fr, 1. März 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Fiona Gisler

Familiäre Krisen und kollegiale Beratung

Familiäre Krisen stellen eine die bestehenden Bewältigungsmöglichkeiten übersteigende Belastungssituation dar und sind in der Folge oft anlassgebend für sozialpädagogische Hilfsangebote und Interventionen. Die Identifikation von Krisen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der professionellen Einflussnahme und der methodischen Konsequenzen stehen im Zentrum der Lektion. Eine Einführung in die Methode der kollegialen Beratung dient der fachlichen Reflexion und der Vorbereitung des zweiten Leistungsnachweises.

Do, 21. März 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Tim Tausendfreund und Ida Ofelia Brink

Modul ②

5 ECTS

Zusammenarbeit und Beziehungsgestaltung in der aufsuchenden Arbeit mit Familien

Nähe und Distanz fachlich ausbalancieren: Intervision und Supervision

Intervision und Supervision sind übergeordnete Qualitätsmerkmale Sozialer Arbeit. Im Falle der aufsuchenden Sozialen Arbeit erlangen diese besondere Bedeutung, um im familiären Umfeld in fachlicher Nähe und in professioneller Distanz das eigene sozialpädagogische Angebot nachhaltig zur Wirkung zu bringen. Das in Modul 1 und Modul 2 eingeführte systemische und hermeneutische Grundverständnis von Subjektperspektiven und Familiendynamiken wird aufgegriffen, um dieses methodisch geleitet in Konzepte der interkollegialen Zusammenarbeit zu überführen. Diese werden zur fachlichen Reflexion im weiteren Modulverlauf genutzt.

Fr, 22. März 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: Colin Arthur

Auftragsklärung und Auftragsarten

Neben den Familien als Adressat:innen des Angebots sind auch die externen auftraggebenden Instanzen eine wichtige Anspruchsgruppe. Sie erteilen unterschiedliche Arten von Aufträgen, die es vor dem eigenen Erfahrungshorizont professionell einzuschätzen gilt. Erlernt wird, prospektiv die eigenen Angebote in die Klärung von Aufträgen einzubringen, Aufträge fachlich zu justieren und unter Umständen auch begründet ablehnen zu dürfen.

Do, 11. April 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Ursula Fuchs

Indikation und Hilfeplanung

Um einzuschätzen, welche konkrete Hilfe die Familien benötigen, welche Ziele in welchen Phasen erreicht werden und welche Ressourcen zur Erreichung dieser einbezogen werden sollen, lernen die Teilnehmenden, eine fachgerechte Indikation vorzunehmen und darauf aufbauend einen Hilfeplan zu erarbeiten.

Fr, 12. April 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentinnen: Kitty Cassée, Rahel Rufer

Rollenbewusstes Handeln und was es heisst, «zu Gast zu sein»

Bedingung für eine gelingende Zusammenarbeit ist, stets die eigene Rolle zu reflektieren und nicht als Eindringling, sondern als Gast mit einem professionellen Auftrag wahrgenommen zu werden. Entsprechend wird der Umgang mit Themen wie Respekt, Sensibilität gegenüber der Privatsphäre der Adressat:innen sowie die fachliche Haltung der Fachperson erlebbar gemacht.

Do, 16. Mai 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: NN

Erstgespräch und Erstbesuch

Bevor mit der Familie relevante Ziele, Massnahmen und Rahmenbedingungen der Begleitung ausgearbeitet werden, ist das Erstgespräch ein entscheidender Türöffner für das künftige Arbeitsbündnis. Als Schlüsselmoment kann es die Weichen für die weitere Kooperation und die Zugänglichkeit zum Privatraum der Familie stellen.

Fr, 17. Mai 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: Richard Jucker

Sozialpädagogische Arbeitsbündnisse in Familienkulturen

Ein Bewusstsein für die Bedeutung von Familienkulturen und des sozialpädagogischen Fremdverstehens sind zentrale Merkmale gekonnter Familienbegleitungen. Neben den Fragen zur Interkulturalität werden Möglichkeiten diskutiert, um die Kooperation der Eltern zu ermöglichen und Vertrauen aufzubauen, aber auch, welche Grenzen es bei den aufsuchenden sozialpädagogischen Hilfen gibt.

Do, 30. Mai 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Daniela Reimer

Kinderperspektiven und Kinderprobleme

Familiäre Krisen können einerseits die Ursache für kindliche Probleme sein, andererseits können kindliche Probleme zu familiären Krisen führen. Damit die Hilfen an der richtigen Stelle ansetzen, muss das Kind eine zentrale Rolle im Hilfeprozess spielen und nicht nur berücksichtigt, sondern aktiv einbezogen und angehört werden. Vor dem Hintergrund der Kinderrechte erlernen die Teilnehmenden das nötige Handwerkszeug, um sich Kinderperspektiven anzunähern.

Fr, 31. Mai 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: Samuel Keller

Modul 3

5 ECTS

Fachlich antworten auf familiäre Problemlagen

Armut in Familien

Prekäre Lebenslagen sowie geringe finanzielle oder soziale Ressourcen zur Problemlösung können dafür sorgen, dass schon aus geringen zusätzlichen Belastungen gravierende Folgeprobleme für Familien resultieren. Für Kinder kann das Aufwachsen in einem ressourcenschwachen und dadurch allenfalls belasteten Umfeld ein zusätzliches Risiko für ihre Entwicklung und ihre Lebenschancen darstellen. Phänomene der Übertragung von Problemen über Generationen hinweg sind sowohl für das Sozio-ökonomische als auch im Psychosozialen bekannt. Wie das Wohl von Kindern in Situationen von Ressourcenknappheit gesichert werden kann, Problemlösungskompetenzen von Familien erhöht werden können und auch bei grundsätzlichen Einschränkungen der familiäre Alltag gelingend bewältigt werden kann, steht im handlungsmethodischen Fokus dieses Kurstages.

Do, 13. Juni 2024, 8 Kontaktstunden

Dozent: Stefan Eberitzsch

Probleme im Kindesalter aufgreifen, Triage und Schnittstellen

Entwicklungsverzögerungen im Säuglings- und Kleinkindalter können Anlass für elterliche Sorgen und Ängste sein. Schulverweigerung, Freundschaften in devianten Peer-Gruppen und Straffälligkeit verlangen von Eltern, auch ausserhalb der Familie in spannungsreichen Bezügen verantwortliche Position zu beziehen. Darüber hinaus führen psychische Probleme sowie stark abweichendes Verhalten von Kindern oft zu gegenseitigem Unverständnis, grundsätzlicher Handlungsunsicherheit oder chronischen Schuldgefühlen. All dies sind Beispiele dafür, wie wichtig es sein kann, in der Sozialpädagogischen Familienbegleitung Eltern darin zu unterstützen, wie sie gut auf das schwierige Verhalten ihrer Kinder reagieren können und wie sie in Zusammenarbeit mit Fachpersonen angemessen auf die Probleme ihrer Kinder eingehen können. Grundsätze der Triage und der Schnittstellenarbeit sowie Ansätze der Psychoedukation von Eltern werden anwendungsorientiert fokussiert erlernt.

Fr, 14. Juni 2024, 8 Kontaktstunden

Dozentin: Sandra Grubemann Lieske

Gesundheit, familiäre Beziehungen, Bindung und Trauma

Die Folgen einer psychischen oder körperlichen Erkrankung können für Betroffene schwerwiegend und weitreichend sein. Im Zusammenhang mit ihnen stehen nämlich oft krisenhafte Lebensereignisse und weitere emotionale sowie sozioökonomische Probleme, welche zusätzlich die Lebensqualität reduzieren und eine gelingende Alltagsbewältigung erschweren können. Neben einer generellen Sensibilisierung für gesundheitsbezogene Themen, zu denen auch Folgen von Traumata und ihre möglichen Auswirkungen auf Eltern und ihre Kinder gehören, steht die Förderung von Beziehungs-, Bindungs- und Erziehungskompetenzen zugunsten des Kindeswohls im Zentrum dieses Thementeils.

Do/Fr, 27./28. Juni 2024, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Julia Quehenberger, Claudia Hengstler, Kurt Albermann

Gewalt in Familien, Paarkonflikte, Scheidung und Multiproblematiken

Es gibt Kinder, deren Wohl und Lebensperspektiven besonderer Sorge bedürfen. Dies sind Kinder, die in stark konfliktbeladenen Familien aufwachsen, Kinder, die im häuslichen Umfeld direkte oder indirekte Gewalterfahrung machen, oder Kinder, die mehreren und chronischen Problemen auf Dauer ausgesetzt sind. Grundsätze der Arbeit mit Familien in solchen konflikthaften oder multipel belasteten Situationen werden erarbeitet und professionelle Umgangsweisen werden handlungsmethodisch eingeübt. Im Zentrum stehen dabei Grenzsituationen und die Begleitung von Kindern und Eltern bei Übergängen in andere Hilfformen.

Do/Fr, 29./30. August 2024, 16 Kontaktstunden

Dozierende: Isabella Feusi-Frei, Jana Knot-Dickscheit, Tim Tausendfreund

Präsentationen der Poster und Abschluss

Fachdiskussionen entlang der selbst erstellten wissenschaftlichen Poster. Die Präsenzveranstaltungen des CAS werden abgeschlossen und gemeinsam im Hinblick auf die eigene (zukünftige) Praxis evaluiert.

Do, 03. Oktober 2024, 8 Kontaktstunden

Dozierende: Ida Ofelia Brink und Tim Tausendfreund

Zertifikatsfeier

Datum noch offen

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Hochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution). Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Wer die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt, kann im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden. ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 17. November 2023 an: ➤ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten

CHF 6900.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort

Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Gewisse Unterrichtstage finden in Räumlichkeiten der ZHAW an der Lagerstrasse 41, 8004 Zürich statt.

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
➤ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit

Institut für Sozialmanagement

Pfingstweidstrasse 96

Postfach

CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

www.zhaw.ch/sozialarbeit/weiterbildung

weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Folgen Sie uns auf



Immer gut informiert.

Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen, neueste Forschungsergebnisse, praxisrelevante Themen und Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der ZHAW Soziale Arbeit.

↳ www.zhaw.ch/sozialarbeit/newsletter